

Newsletter 6/2020 - Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg

Soforthilfe für Kinder und Jugendliche

Aufgrund der Corona-Krise besteht ein spezifischer Bedarf von Kindern und Jugendlichen, der mit einem Soforthilfeprogramm gedeckt werden soll. Im Rahmen der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ soll es den sozialpädagogischen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aus armutsgefährdeten Familien ermöglichen. Der Antragszeitraum bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen 1. Mai 2020 und 31. August 2020 durchgeführt wurden bzw. noch werden. Anträge können bis 31. August 2020 ein- oder nachgereicht werden. Erstattet werden können die Aufwendungen für eine sinnvolle Beschäftigung, zum Beispiel Bastelmaterial, Malutensilien sowie Bücher, Spiele/Spielzeug oder Ähnliches von geringem finanziellem Wert, das Kindern und Jugendlichen aus armutsgefährdeten Familien bereitgestellt wird.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderauffrue/>

Corona-Konjunkturpaket: Kinderbonus und steuerliche Entlastung für Alleinerziehende

Das Bundeskabinett hat Teile des milliardenschweren Corona-Konjunkturpaketes beschlossen. Familien profitieren vom Kinderbonus für jedes Kind. Er wird in zwei Raten ausgezahlt und nicht mit anderen Sozialleistungen verrechnet. Der steuerliche Entlastungsbetrag für Alleinerziehende wird mehr als verdoppelt.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/kabinett-beschliesst-kinderbonus-fuer-jedes-kind/156556>

Broschüre: Interkulturelle Sensibilität in der Berufsorientierung

Die Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen umgehen und erfolgreich zusammenarbeiten zu können, wird als interkulturelle Kompetenz bezeichnet. Interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, fällt leichter, wenn bestimmte Persönlichkeitseigenschaften wie Offenheit, Flexibilität oder Toleranz gegeben sind. Es geht dann darum, sich ein Bündel kultureller Wissensselemente sowie bestimmte soziale und psychische Fähigkeiten anzueignen, mit denen die Bewältigung von interkulturellen Kontaktsituationen besser gelingt. Erster Schritt und Grundlage dafür ist die Entwicklung interkultureller Sensibilität.

https://www.berufsorientierungsprogramm.de/files/BMBF_Interkulturelle_Sensibilitaet_BARRIEREFR_EI.pdf

Hilfreiche Informationen für die Arbeit mit Migrant*innen in Zeiten der Corona-Pandemie

Durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie ist die Arbeit im Migrationsdienst vor zahlreiche neue Herausforderungen gestellt. Viele Angebote sind nicht mehr in der bisherigen Form durchführbar. Die persönliche Beratung ist nur eingeschränkt möglich und muss unter Befolgung von Abstandsvorgaben und Hygienemaßnahmen durchgeführt werden. Neue Wege müssen beschritten und in Teilen kreativ mit der Situation umgegangen werden, damit die Zielgruppen weiterhin erreicht und unterstützt werden können. Um Sie bei Ihrer Arbeit vor Ort zu unterstützen, hat die Caritas Informationen, Materialien, Tipps und Beispiele aus der Praxis zusammengestellt. Sie finden hier unter Anderem verlässliche Informationsquellen (in verschiedenen Sprachen), Hinweise zu digitalen

Tools und deren Einsatz und Beispiele, wie vor Ort die Arbeit mit den Klient*innen weiterhin gut gelingt.

https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/fachthemen/migration/handreichung-fuer-mi/handreichung_migrationsdienste_unter_corona_neu_v2.pdf

Arbeitshilfe zu Auswirkungen von Corona auf den Aufenthalt von ausländischen Auszubildenden

Die Corona-Pandemie und die Präventionsmaßnahmen haben erhebliche indirekte Auswirkungen auf nicht-deutsche Staatsangehörige. Sowohl der Aufenthaltsstatus als auch die soziale Existenzsicherung und die Krankenversicherung sind in vielen Fällen gefährdet, wenn der Arbeitsplatz verloren gegangen oder der Lebensunterhalt nicht mehr gesichert ist. Für die Beratungspraxis ist in den allermeisten Fällen die Sicherung des Existenzminimums und der Gesundheitsversorgung eine besondere Herausforderung. Dazu gibt es eine Arbeitshilfe „Auswirkungen von Corona auf den Aufenthalt von ausländischen Arbeitnehmer*innen, Auszubildenden und Studierenden“ (eine Arbeitshilfe des IQ Netzwerkes Niedersachsen, das in Kooperation mit der Fachstelle Einwanderung erstellt worden ist).

http://ggua.de/fileadmin/downloads/tabellen_und_uebersichten/Corona-Arbeitshilfe_27.5.2020.pdf

ver.di-FAQ zu Corona für Auszubildende

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen führen zu unterschiedlichen ausbildungsrechtlichen Fragestellungen. Die ver.di-Jugend hat die häufigsten Fragen rund um das Thema Corona zusammengestellt und liefert in ihren FAQ Antworten und Hilfestellungen für Auszubildende.

https://www.ausbildung.info/sites/ausbildung.info/files/200513_verdi-Jugend_Corona-FAQ-Auszubildende.pdf

IG Metall-Ratgeber zur Ausbildung während der Corona-Krise

Die Einschränkungen während der Corona-Krise betreffen insbesondere auch den Arbeitsalltag von Auszubildenden und führen zu unterschiedlichen Fragen: Muss ich im Betrieb arbeiten, wenn die Berufsschule geschlossen hat? Muss ich meine Ausbildungszeit verlängern, wenn die Prüfungen nach hinten verschoben werden? Einen Überblick bietet der Ratgeber der IG Metall.

https://www.igmetall.de/jugend/auszubildende/fragen-und-antworten/coronavirus-was-auszubildende-jetzt-wissen-sollten?utm_source=newsletter_327&utm_medium=email&utm_campaign=qualifizierung-zum-zur-berufsberater-in-u25-aktuelle-informationen-zu-unserem-e-le

GGUA Arbeitshilfe zur Existenzsicherung für „Corona-Gestrandete“

In den letzten Wochen häufen sich in den Beratungsstellen Anfragen von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die aufgrund der Corona-Pandemie und ihrer gesellschaftlichen Folgen in Deutschland „gestrandet“ sind: Tourist*innen, junge Menschen, die nach einem Studium oder einem Freiwilligendienst eigentlich zurück in ihre Herkunftsländer wollten, schwangere Frauen, alte Menschen, Menschen die nur Angehörige besucht haben. Sowohl der Aufenthaltsstatus als auch die soziale Existenzsicherung und die Krankenversicherung sind in diesen Fällen prekär. Für die Beratungspraxis ist in den allermeisten Fällen die Sicherung des Lebensunterhalts und der

Gesundheit eine besondere Herausforderung. Daher sollen im Folgenden einige Konstellationen in prekären Fällen dargestellt und Lösungsansätze gegeben werden.

http://ggua.de/fileadmin/downloads/tabellen_und_uebersichten/Corona_fuer_prekaere_Groupen_neu.pdf

Bund beschließt Corona-Prämie für Ausbildungsbetriebe in Not

Das Bundeskabinett hat die Eckpunkte für ein Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beschlossen. Damit wird eine weitere Zusage des Konjunkturpakets umgesetzt. Für die Unterstützung von Ausbildungsbetrieben sowie ausbildenden Einrichtungen in den Gesundheits- und Sozialberufen und deren Auszubildenden stellt die Bundesregierung in den Jahren 2020 und 2021 bis zu 500 Millionen Euro bereit.

<https://www.bmbf.de/de/karliczek-altmaier-heil-jetzt-in-die-zukunft-der-ausbildung-investieren-11909.html>

Allianz für Aus- und Weiterbildung beschließt Maßnahmenpaket

Nicht nur auf dem Arbeitsmarkt hinterlässt die Corona-Pandemie Spuren, wie der deutliche Anstieg der Arbeitslosenzahl im April zeigt. Auch für den Ausbildungsmarkt sind erhebliche Auswirkungen zu erwarten. Bereits jetzt zeichnet sich ein Rückgang beim Ausbildungsstellenangebot ab. Um negativen Folgen für die berufliche Zukunft junger Menschen und für die Fachkräftesicherung entgegenzuwirken, haben die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung in einer gemeinsamen Erklärung ein Paket von Maßnahmen vereinbart.

<https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/allianz-aus-weiterbildung-2019-21.pdf;jsessionid=C3ADD384BCED68578A7C1F2865B34248?blob=publicationFile&v=7>

Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg beschließt Maßnahmenkatalog

Die Partner*innen des Ausbildungsbündnisses haben eine Reihe von Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise für die berufliche Ausbildung beschlossen. Entlassungen von Auszubildenden sollen vermieden und Jugendliche gezielt beim Übergang in die Ausbildung unterstützt werden.

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/ausbildungsbuendnis-beschliesst-massnahmenkatalog-1/?pk_medium=newsletter&pk_campaign=200619_newsletter_weekly&pk_source=newsletter_weekly&pk_keyword=ausbildung

BIBB-Analyse zu Folgen der Corona-Pandemie

Welchen Einfluss haben die Corona-bedingten wirtschaftlichen Entwicklungen auf den Ausbildungsmarkt und die Fachkräftesicherung? Dieser Frage geht das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer neuen Studie anhand einer Szenarien-Analyse nach und stellt Risiken, Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten vor. Die Analyse zeigt unter anderem, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 voraussichtlich weniger als 500.000 Neuabschlüsse betragen wird und damit mindestens 25.000 weniger als im Jahr 2019.

https://www.bibb.de/de/123225.php?from_stage=ID_96240&title=Corona%3A-Neue-Analyse-zur-Entwicklung-des-Ausbildungsmarktes

BIBB-Literaturdokumentation: Übersicht zu Corona-Auswirkungen

Aufgrund der anhaltend hohen Aktualität des Themas "Coronavirus" hat die Literaturdokumentation eine Übersicht erstellt, die neben Fachpublikationen auch Hinweise auf Presseartikel, Stellungnahmen und weitere Meldungen enthält. Es ist vorgesehen, diese Übersicht in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren. Zugänglich ist die Zusammenstellung über die BIBB-Webseite zu den Auswahlbibliografien und über die Literatursuche des BIBB.

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Corona_Berufsbildung_Zusammenstellung-StabPwl.pdf

Bericht: Von der Corona-Krise sind Frauen am Arbeitsmarkt stärker betroffen als Männer

Im Gegensatz zur Finanzkrise 2008/2009, in der Männer stärker vom Beschäftigungsrückgang betroffen waren, trifft es in der aktuellen (Corona-)Krise Wirtschaftssektoren wie das Gastgewerbe, in denen Frauen stärker repräsentiert sind. Außerdem zeigen erste Zahlen zu den Zugängen zur Arbeitslosigkeit allgemein und zum Beschäftigungsrückgang bei Minijobber*innen, dass Frauen momentan stärker von Arbeitsplatzverlust betroffen sind als Männer.“ Diese Feststellung traf das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). In dem 12 Seiten umfassenden DIW-Bericht werden in Kombination mit Daten über Frauen- und Männeranteile in den einzelnen Sektoren die geschlechtsspezifischen Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage in Deutschland abgeschätzt.

https://www.diw.de/diw_aktuell/2020_0042/frauen_in_corona-krise_staerker_am_arbeitsmarkt_betroffen_als_maenner.html

Corona-Blog: Über Frauen in der Krise

Auf dem Corona-Blog der Evangelischen Frauen in Württemberg kann gelesen werden, wie es Lehrerinnen*, Müttern, Sozialarbeiterinnen* in der Krise geht. Wie die aktuelle Lage in den Frauen- und Kinderschutzhäusern ist, beschreibt zum Beispiel Martina Haas-Pfander vom Diakonischen Werk Württemberg. Sozialarbeiterin Ella arbeitet seit 20 Jahren in einer stationären Stuttgarter Mutter-Kind-Einrichtung. Sie lässt uns an ihren Erfahrungen in der Corona-Krise teilhaben. Kathrin Fechner und Dina Maria Dierssen beschreiben ihren neuen Alltag mit Kindern zu Hause.

<https://blog.frauen-efw.de/efw-erleben-2/>

Neue Projekte gegen Arbeitslosigkeit u.a. speziell für Frauen* im SGB II Leistungsbezug ausgewählt

Das Arbeitsministerium gibt 1,5 Millionen Euro für innovative Projekte zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Damit sollen Menschen, die beim Einstieg in den Arbeitsmarkt vor besonderen Hürden stehen, gezielt und bedarfsgerecht unterstützt werden. Von über 20 Projektanträgen wurden sechs Projekte ausgewählt: drei Projekte, die sich speziell auf arbeitssuchende Frauen im SGB II-Leistungsbezug konzentrieren, zwei Projekte speziell für Arbeitssuchende über 50 im SGB II-Leistungsbezug und ein Projekt, das sich an beide Zielgruppen richtet.

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/15-millionen-euro-fuer-innovative-projekte-gegen-arbeitslosigkeit/?&pk_medium=newsletter&pk_campaign=200629_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily&pk_keyword=arbeitsmarkt

adis-Webinarreihe „Diversität und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“

Mit der Webinarreihe „Diversität und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“ bietet clever-iq Themen wie z.B. Leichte Sprache, Telefonische Beratung sprachsensibel gestalten, Diskriminierungskritische Beratung und Aufbau von AGG-Beschwerdestrukturen in diesem neuen Online-Kurzformat an. Die Webinare dauern zwischen 2 bis 2,5 Stunden und sind als Einstieg in die jeweiligen Themen konzipiert. Sie richten sich an Mitarbeitende aus Arbeitsmarktinstitutionen, Kommunen, KMUs aber auch an Mitarbeitende aus Beratungsnetzwerken.

https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/06/Webinar-Reihe_clever-iq.pdf

Aktueller Report „Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund“

In Baden-Württemberg gelten rund 19,0 % der Kinder und Jugendlichen als armutsgefährdet. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sind mit einer Armutsgefährdungsquote von 29,3 % dabei ungleich häufiger von Armut bedroht als Kinder, die in Familien ohne Migrationshintergrund aufwachsen (10,5 %). Der Report widmet sich der Frage, weshalb dieser Unterschied in der Armutsgefährdung zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund besteht und durch welche Faktoren er sich erklären lässt.

http://www.statistik-bw.de/FaFo/Familien_in_BW/R20202.pdf

BIBB-Portal "Anerkennung in Deutschland" weitet Online-Angebot aus

Mit komplett überarbeiteten Inhalten, mit neuer Struktur und neuem Design ist das Portal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen www.erkennung-in-deutschland.de heute online gegangen. Die Inhalte der Website sind nun passgenauer auf die Ansprüche der drei Hauptnutzergruppen ausgerichtet: Für internationale Fachkräfte, Beraterinnen und Berater sowie für Arbeitgeber gibt es ab sofort jeweils einen eigenen Zielgruppeneinstieg. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) betreibt das Portal im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

<https://www.erkennung-in-deutschland.de/html/de/index.php>

Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung

Die eigene Ausbildung ist neben der Rekrutierung von Fachkräften über den externen Arbeitsmarkt die wichtigste Möglichkeit für Betriebe, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Nach den Ergebnissen einer neuen repräsentativen Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung für das Ausbildungsjahr 2017/2018 sind die Nettokosten der Betriebe im Vergleich zur letzten Erhebung 2012/2013 nur leicht auf 6.478 Euro pro Auszubildende/-r und Jahr gestiegen. Die BIBB-Erhebung beschreibt somit die Ausgangslage vor der Corona-Pandemie.

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/series/list/5>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*

Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg
c/o LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg
Stuttgarter Str. 61
70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 80 67 08 98
Mobil 0176 / 50 48 58 94
info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de
www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de